



## Bürgermeisterbrief

An einen  
Haushalt  
Folge II/15

Leogang, im April 1972

Postgebühr bar bezahlt!

Liebe Leoganger Mitbürger!

Das heute so viel besprochene Umweltschutzproblem ist für Leogang nicht neu. Wir beschäftigen uns ja schon seit Jahren damit, ohne im einzelnen viel darüber gesprochen zu haben. So war die Einführung der Müllabfuhr sicherlich eine sehr notwendige Aktion zur Reinhaltung unserer Landschaft; unsere Bestrebungen zum biologischen Anbau, zur Zurückdrängung des Mineralstoffdüngers und zur Rückkehr zu einer natürlichen, nicht denaturierten und im Kochtopf abgetöteten Kost wurden vielfach belächelt und bekämpft, zum Teil auch polemisch abgetan.

Immer mehr beginnt sich jedoch der Gedanke durchzusetzen, daß die Menschheit ihren eigenen Untergang vorbereitet, wenn es in den nächsten Jahrzehnten nicht gelingt, das ökologische Gleichgewicht wieder herzustellen. Der Herrgott hat die Natur so eingerichtet,

daß sich alles in einem wohlausgewogenen Gleichgewicht befindet. Der Mensch glaubte, mit der Natur manipulieren zu können und Naturgesetze mißachten zu dürfen. Tote Gewässer, ölverschmutzte und absterbende Meere, eine mit Giftstoffen angereicherte Luft, krebsfördernde Nahrungsmittel, sind die Folge.

In Erkenntnis der auf uns zukommenden Katastrophe ist man nun auf der ganzen Welt bemüht, den selbstverschuldeten Untergang zu bremsen.

Der Pinzgau leistet einen wichtigen Beitrag hierzu durch die vom Herrn Bezirkshauptmann, Hofrat Dr. Max Effenberger, initiierte Aktion "Sauberer Pinzgau". Über Vorschlag des Herrn Bezirkshauptmannes wurde bei der letzten Bürgermeisterkonferenz vereinbart, daß am Samstag, dem 6. Mai 1972, die Schulkinder, die Angehörigen der Feuerwehr und der Heimatvereine ihren Beitrag dazu leisten, daß unsere Umgebung wieder sauber wird. Es ist daran gedacht, daß an diesem Tage Straßen, Plätze, Wanderwege, Bäche usw. von den zahlreichen Ablagerungen wie Papier, Dosen und Kunststoffen gesäubert werden. Dabei sollen die Schulkinder nur an jenen Stellen tätig sein, wo für sie keinerlei Gefahr besteht. Die Grundbesitzer werden ersucht, die Zäune in Ordnung zu bringen und insbesondere den verwilderten Flächen ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden.

Wenn wir Leoganger uns auch dieser Aktion anschließen, dann auch deshalb, weil in der letzten Zeit keine Woche vergeht, ohne daß beim Gemeindeamt nicht Beschwerden über wilde Ablagerungen eintreffen. Wer beispielsweise die Leoganger Ache bis zur Gemeindegrenze entlang wandert, wer in den Saubachgraben geht oder den Rettenbachgraben befährt, wird zugeben müssen, daß die wilde Ablagerung überhand nimmt. Mir ist diese Vorgangsweise deshalb nicht verständlich, weil wir 2 Mal im Jahr die Gerümpelabfuhraktion machen, bei der jeder kostenlos alles Altmaterial, das er vom Hause weggeschafft haben möchte, auf das Gemeindefahrzeug verladen und auf den Müllabfuhrplatz ver liefern kann. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, den Gemeindegemüllabfuhrplatz ganzjährig zu benutzen, wobei die Benützungsg Gebühr von 80,-- S wohl nur einen symbolischen Wert darstellt, der bei weitem nicht die Kosten deckt, die der Gemeinde durch die Erhaltung des Müllplatzes er-

wachsen. Schließlich sorgt auch die regelmäßige Müllabfuhr dafür, daß laufend anfallender Müll abgeführt wird. Ich bitte also alle Leoganger herzlich, der wilden Müllablagerung Einhalt zu gebieten und sich an der Aktion "Sauberer Pinzgau" am 6. Mai zu beteiligen.

Aus der Gemeinde

1) Flächenwidmungsplan: Schon 2 Mal stand die Beratung und Beschlußfassung über den Flächenwidmungsplan auf der Tagesordnung der Gemeindevertretungssitzung. Beide Male konnte kein Beschluß gefaßt werden, weil noch zu viele Probleme offen waren. Bei der letzten Gemeindevertretungssitzung war Oberbaurat Dipl.-Ing. Fuxjäger vom Amt der Salzburger Landesregierung als Sachverständiger anwesend. Er bemängelte, daß der Entwurf viel zu viel Bauland ausweist und vertrat die Meinung, daß nur das als Bauland ausgewiesen werden dürfe, was in den nächsten Jahren auch tatsächlich verkauft wird. Unserem Hinweis auf die starke Bautätigkeit der letzten Jahre und die dadurch bedingte große Baulandinanspruchnahme begegnete er mit der Feststellung, daß ein nicht unerheblicher Teil der Bauwerke von Nicht-Leogangern errichtet werden. Wenn nun tatsächlich Schwierigkeiten auftauchen, daß Leoganger nicht mehr in der Lage sind, Grund zu kaufen, dann müsse eben der Grundverkauf an Nicht-Österreicher rigoros eingestellt werden.

Oberbaurat Dipl.-Ing. Fuxjäger nahm sodann den Entwurf des Flächenwidmungsplanes nach Salzburg mit, wo er ihn mit den Experten durchbesprechen und dann weiter mit uns erörtern will.

2) Wildbachräumung: In den nächsten Wochen findet die jedes Jahr zu wiederholende Begehung der Wildbäche statt. Zu dieser Begehung sind alle angrenzenden Waldbesitzer eingeladen. Bei der Begehung ist die Herkunft der in den Bachbetten vorgefundenen Baumstämme, Wurzelstücke u.dgl. zu ermitteln und nach Umständen entweder die Räumung der Bachbette auf Gemeinkosten zu veranlassen oder es sind die verpflichteten Waldbesitzer und Schlag- und Bringungsunternehmer oder die Besitzer der durch diese Räumung insbesondere zu schützende Objekte namhaft zu machen.

Ist allerdings große Gefahr im Verzuge, so ist die Bachbeträumung unverzüglich von der Gemeinde unter gleichzeitiger Verständigung der vorhin Genannten zu veranlassen.

Als Schlag- und Bringungsunternehmer gelten auch alle Servitutsberechtigten.

Insbesondere sind jene Wildbäche einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen, in deren Einzugsgebiet während des Winters Holzlieferungen stattgefunden haben.

Über die Besichtigungen muß für jedes Wildbachgebiet getrennt ein Protokoll aufgenommen und der Bezirkshauptmannschaft Zell am See vorgelegt werden. Aus dem Protokoll muß klar ersichtlich sein, wer für die einzelnen Bachstrecken räumungspflichtig ist bzw. zur Räumung von der Gemeinde aus verpflichtet wurde.

Ich bitte um Verständnis für die im Interesse des Schutzes unserer Gemeindebürger notwendigen Maßnahmen.

3) Erweiterung der Schülerbusfahrten: Auf Grund der Verhandlungen mit dem zuständigen Herrn des Amtes der Salzburger Landesregierung, der Busunternehmerin und der Gemeinde ist es gelungen, ab 1. März 1972 einen zusätzlichen Bus zu führen, der vor allem den Kindern in den ersten beiden Klassen sehr zugute kommt, da er ihnen längere Wartezeiten ersparen hilft. Ich hoffe, daß diese Einführung mit dazu beitragen wird, die mit dem Schulbesuch verbundenen Umstellungen zu erleichtern.

4) Erziehungsseminar: Einen überaus wertvollen Beitrag zur Erziehung unserer Kleinkinder und ihrer Vorbereitung auf die Schule war das vom Kath. Bildungswerk veranstaltete Erziehungsseminar, in dessen Verlauf durch vier Sonntagabende hindurch der Schulpsychologe Dr. Bauer die Eltern von Kleinkindern über die Möglichkeiten unterwies, die Begabung ihrer Kinder zu fördern und zu erkennen. Durch praktische Hinweise, welches Spielzeug, welche Bücher gekauft werden sollen, was man den kleinen Kindern als Lernhilfe geben kann, wurde den Eltern geholfen, die Bildungschance ihrer Kinder zu verbessern.

Ich danke dem Kath. Bildungswerk für die Veranstaltung und den vielen aufgeschlossenen Leoganger Müttern und Vätern für den Besuch der Veranstaltung.

5) Landeshilfe: Dank zu sagen habe ich auch allen Leoganger Mitbürgern, die sich dieses Mal bei ihrer Spende für die Salzburger Landeshilfe besonders angestrengt haben. Mit 12.086,-- S wurden die Ergebnisse der letzten Jahre um mehr als 1/3 übertroffen. Mit diesem Sammelergebnis liegt Leogang vor manch anderen prominenten Gemeinden. Ich danke auch Herrn Straschil, der sich als Sammler in den Dienst der guten Sache gestellt hat.

### Speziell für die Frauen

1) Aufklärungsfilm über Krebs: Immer mehr Menschen sterben an Krebs. Diese Menschheitsgeißel steht heute bei den Todesursachen schon an vorderster Stelle. Dabei lassen sich viele Todesfälle vermeiden, wenn der Krebs frühzeitig erkannt wird. Die rechtzeitige Krebserkennung ist bisher noch das beste Heilmittel. Besonders krebgefährdet ist die Frau. Es ist deshalb zu begrüßen, daß die Sektion Salzburg der Österreichischen Krebsgesellschaft Aufklärungsfilme vorführt über den "Krebs der Frau". Diese Veranstaltung, bei der kein Eintritt eingehoben wird, ist Mittwoch, den 19. April 1972, mit Beginn um 20.00 Uhr im Pfarrsaal Leogang.

Ich bitte alle Frauen in ihrem eigenen Interesse, diesen Aufklärungsfilm zu sehen; im Anschluß daran wird Gelegenheit sein, Fragen zu stellen.

2) Schwangerengymnastik: Frau Theresia Kraher, Hebamme in Saalfelden, hat um Verlautbarung folgender Bekanntmachung gebeten:

"Schwangerengymnastik  
Jeder werdenden Mutter soll schon ab den ersten Schwangerschaftsmonaten mit der richtigen, gesunden und natürlichen Aufklärung über die bevorstehende Geburt geholfen werden.  
Gymnastische Übungen, die der werdenden Mutter während der Schwangerschaft und Geburt eine große Erleichterung sind, werden dabei geübt.

Gleiche Kurse werden in den Städten schon jahrelang mit Erfolg durchgeführt, da dadurch die Geburt selbst wesentlich verkürzt wird und das Kind keinen Gefahren mehr ausgesetzt ist.

Die Kurse werden in der neuen Mädchenschule (Bewegungsraum) in Saalfelden abgehalten und umfassen sechs Doppelstunden (1 Doppelstunde in der Woche) und werden fortlaufend abgehalten.

Die Kurse sind unverbindlich und kostenlos und können schon ab dem 3. Schwangerschaftsmonat bis zur Geburt besucht werden.

Anmeldungen sind mündlich, schriftlich oder telefonisch an Hebamme Frau Theresia Kraher, Letting 11, Unterlaimgrub, Tel.: 06582/2616, zu richten."

Beratungs-, Informations- und Beschwerdestelle  
beim Amt der Salzburger Landesregierung

Einer sehr begrüßenswerten Initiative des Herrn Landeshauptmannes, Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Lechner, zufolge wurde nun beim Amt der Salzburger Landesregierung eine Beratungs-, Informations- und Beschwerdestelle eingerichtet. Aufgabe dieser Stelle, die bereits am 10. Jänner 1972 ihre Arbeit aufgenommen hat, ist vor allem die Information und Beratung von Personen im Bereiche der Landes- und Bundesverwaltung und sonstige, damit zusammenhängende Fragen sowie die Entgegennahme und Bearbeitung von Beschwerden und Anregungen hinsichtlich der Tätigkeit von Landesbehörden.

Im Interesse eines verstärkten Kampfes gegen die Umweltverschmutzung wurde die Beratungs-, Informations- und Beschwerdestelle nun zusätzlich mit der Aufgabe betraut, konkrete Beschwerden und Anregungen hinsichtlich umweltgefährdender Umstände aus der Bevölkerung entgegenzunehmen und dafür zu sorgen, daß diese durch die zuständigen Behörden und Dienststellen bearbeitet werden.

Die Beratungs-, Informations- und Beschwerdestelle (inzwischen kurz BIB-Stelle genannt) steht allen Bürgern des Landes Salzburg offen. Sie ist in Salzburg, Mozartplatz 1 (Glockenspielgebäude; Eingang beim Portier), untergebracht und von Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr mit einem rechtskundigen Beamten besetzt.

Wenn diese Stelle auch nicht in anhängige Verfahren eingreifen oder Entscheidungen fällen, noch die bestehenden Umweltverschmutzungen selbst abstellen kann, so ist sie doch geeignet, wichtige Auskünfte in Verwaltungs- und sonstigen Rechtsfragen zu geben und die Abstellung von Mißständen einzuleiten.

### Bauernakkord

Durch ein Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes hat sich nun bei Übernahme von Bauernakkorden eine Änderung der Ansicht über die Rechtsstellung insofern ergeben, als nun die Akkordübernehmer als Dienstnehmer anzusehen sind. Um Nachzahlungen und Strafen wegen der nicht rechtzeitigen Meldung zur Krankenkasse und wegen der Nichtabfuhr der Lohnsteuer zu vermeiden wird gebeten, den diesbezüglichen Anhang, der in der Gemeindetafel ausgehängt ist, zu studieren.

### Saisonkartenverlängerung

Durch den unerwartet schneearmen Winter sind die Besitzer von Saisonkarten für die Lifte der Leoganger Bergbahnen Ges.m.b.H. arg geschädigt worden. Ich freue mich daher, heute mitteilen zu können, daß der Aufsichtsrat bei seiner letzten Sitzung meinem Antrag zugestimmt hat, die Saisonkarten, welche für die Wintersaison 1971/72 gekauft wurden, ohne jeglichen Zuschlag bis zum Ablauf der Wintersaison 1973 zu verlängern. Ich bitte also alle Saisonkartenbesitzer, die Karten gut aufzubewahren, da sie im kommenden Jahr auch noch gelten.

### Sauna in Betrieb

Lange wurde der Bau einer Sauna in der Freizeitanlage Sonnrain überlegt. Man wußte wohl, daß diese Anlage eine prächtige Ergänzung zu den bestehenden Einrichtungen sein würde, scheute aber die doch ziemlich hohen Kosten der Errichtung. Den vielen Gästewünschen und dem Wunsche vieler Leoganger entsprechend, wurde nun doch an den Bau der Sauna geschritten, und vor ca. einem Monat wurde die fertiggestellte Anlage in Betrieb genommen.

Obwohl die Baulichkeit ursprünglich nicht für die Aufnahme einer Sauna vorgesehen war, kann heute gesagt werden, daß Einteilung und Einrichtung der Sauna gut gelungen sind. Besucher aus Saalfelden und Zell am See bestätigten uns wiederholt, daß man sich in der Leoganger Sauna außerordentlich wohlfühlen kann.

Die Benützung der Sauna gehört zu den Gesundheitseinrichtungen besonderer Art. Manche Leoganger hatten Gelegenheit, in Finnland und Norwegen den Saunabesuch kennenzulernen und haben seither nie mehr die wohltuende Wirkung dieses Heißluftbades vergessen. Die Sauna ist ein Jungbrunnen, der fast jedem zugänglich ist. Es gibt nur ganz wenige Krankheiten und Leiden, die den Besuch einer Sauna verbieten. Wer sich nicht ganz sicher ist, ob er die Sauna mit Genuß auf sich wirken lassen kann, soll vorher den Arzt fragen.

Ich fürchte nur, wenn das bereits am Anfang vorhandene große Interesse sich noch mehr steigert, daß wir mit der einen Saunakammer bald nicht mehr das Auslangen finden werden.

Die Saunazeiten wurden wie folgt festgelegt:

Herren: Donnerstag von 15.00 - 21.00 Uhr  
Samstag von 13.30 - 19.30 Uhr

Damen: Freitag von 15.00 - 21.00 Uhr.

Saunapreise: Einzelkarte 25,-- S; Zehnerblock 230,-- S.

#### Kassier gesucht

Für den Betrieb des Schwimmbades und der Nebenanlagen wird für die kommende Saison ein Kassier oder eine KassiererIn gesucht. Wenn es möglich ist, soll die Kassekraft auch gelegentlich Arbeiten des Bademeisters übernehmen.

Bewerbungen sollten schon in den nächsten Tagen an den Geschäftsführer der Freizeitanlage Sonnrain, Kaspar Fischbacher, eingereicht werden.

#### Ehrungen beim Kriegspferverband

Bei der unter Vorsitz des Obmannes, Altvizebürgermeister Josef Gschwandtner abgehaltenen Generalversammlung der Ortsgruppe Leogang des Salzburger Kriegspferverbandes wurden folgende Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft verliehen:

Hans Macho, OSR. u. Direktor der Volksschule, Leogang 24

Josef Herzog, Gemeindesekretär, Rosental 20

Hans Schernthaner, GR. und Amtsrat vom Finanzamt Zell am See

Franz Herzog, ÖBB-Beamter, Rosental 57

Anton Daxecker, Landesbauamt-Angestellter, Hirnreit 32

Josef Egger, ÖBB-Pensionist, Leogang 15

Thomas Dum, Sägearbeiter, Sonnberg 76  
Albert Höck, Bergarbeiter, Leogang 41  
Franz Hechenberger, Landwirt, Griesen 13  
Alois Kilian, Kaufmann, Hütten 11  
Franz Riedlsperger, ÖBB-Angestellter, Hütten 22  
Rudolf Resch, Bergarbeiter, Leogang 33  
Leonhard Scheiber, Postbeamter, Ullach 29  
Adolf Straschil, Postbeamter i.R., Leogang 43  
Matthias Wenger, Bergarbeiter, Sonnberg 74  
Anton Wenger, ÖBB-Pensionist, Rosental 13  
Johann Wöhrer, ÖBB-Angestellter, Rosental 60  
Johann Andexer, Landwirt, Hirnreit 7  
Aloisia Bayer, Witwe, Hütten 12  
Magdalena Fiechtl, Witwe, Berg 13  
Maria Müllauer, Witwe, Otting 7  
Maria Rothmüller, Witwe, Rosental 39  
Anna Hammerschmid, Witwe, Hütten 31  
Antonia Riedlsperger, Witwe, Griesen 5  
Leni Untergansnigg, Witwe, Sonnrain 34  
Elisabeth Wilhelmstätter, Sonnberg 50  
Amalia Veider, Witwe, Hütten 24  
Gertraud Madreiter, Witwe, Saalfelden, Marzon 13  
Josef Stegenwallner, Kriegsinvalide, Leogang 53 (sowie das Goldene  
Josef Gschwandtner, AVA-Pensionist, AVA-Pensionist, AVA-Pensionist, AVA-Pensionist,  
Funktionsabzeichen)

Dem Ehrenmitglied, Frau Käthe Talmann, wurde durch Überreichung  
eines Blumenstraußes der besondere Dank für die aktive Hilfe in  
den Jahren seit 1945 ausgesprochen.

Dem Begründer der selbständigen Ortsgruppe des Salzburger Kriegs-  
opferverbandes, Ehrenbürger Altbürgermeister Tribuser, wurde ein  
Ehregeschenk überreicht.

Den Ausgezeichneten und Geehrten sei auch in diesem Zusammenhang  
für ihre Arbeit und Treue herzlich gedankt.

### Aktive Eisschützen

Trotz des Schneemangels konnten die Vereinsmeisterschaften 1972  
der Leoganger Eisschützen anstandslos abgewickelt werden.

Die Ergebnisse:

Vereinsmeister 1972

Jugendmeister 1972

Altmeister 1972

1. Sieger

2. Sieger

3. Sieger

Müllauer Georg

Schmuck Rupert

Grießner Hans

Warthichler Josef

Pfeffer Gidi

Neumayer Franz jun.

Unter 14 Jahren:

1. Müllauer Hannes
2. Hirschbichler Erich
3. Warthichler Hias

14 - 16 Jahre:

1. Müllauer Martin
2. Hirschbichler Hubert
3. Prantner Peter

16 - 18 Jahre:

1. Ackerer Max
2. Pfeffer Gidi

19 - 30 Jahre:

1. Riedlsperger Sigi
2. Riedlsperger Hans, Rain
3. Müllauer Leo, Stachl

über 70 Jahre:

Riedlsperger Martin, Huder

Bester Gloadschütz: Hirschbichler Hans

Weitester Schuß

Weitester Wurf 1 kg

Weitester Wurf 6 kg

Beste Serie Weitschuß

Beste Serie 1 kg

Beste Serie 6 kg

Am 27. Februar gab es in Hütten das Eisschießen Hintertal-Vordertal, das dieses Mal wieder die Hintertaler als Sieger sah.

Aus dem alten Leogang

1893

Am 20. August beschließt der Gemeindevorstand, das Totengräberhaus in der Ortschaft Rosental um 1200 Gulden an Karl Krupp zu verkaufen.

1894

Am 2. September übernimmt ein neuer Gemeindevorstand die Amtsgeschäfte. Gemeindevorsteher, also Bürgermeister, ist Matthias Griebner; Gemeinderäte sind Johann Dschulnigg und Hippolyt Hutter; Gemeindevorstandmitglieder Matthias Zehentner, Johann Poschacher, Christian Schwabl, Martin Neumayer, Josef Schredl, Josef Troger, Josef Gruber, Alois Loidl und Johann Frick.

31 - 40 Jahre:

1. Hirschbichler Hans
2. Müllauer Gidi
3. Breitfuß Peter

41 - 50 Jahre:

1. Bachmann Blasius
2. Moßhammer Ferd
3. Ackerer Rupert

51 - 60 Jahre:

1. Hilzensauer Ludwig
2. Neumayer Franz sen.
3. Riedlsperger Franz

61 - 70 Jahre:

1. Riedlsperger Sepp
2. Warthichler Hias
3. Müllauer Leo, Stachl

Untermoser Peter

Breitfuß Peter

Neumayer Franz jun.

Riedlsperger Hans, Rain

Warthichler Sepp

Müllauer Gidi

1895 hat das erste Gemeindeausschuß-Sitzungsprotokoll folgenden Wortlaut: "Gegenstand ist die Bestimmung einer Strafe für diejenigen Gemeindeausschußmitglieder, welche ohne Grund von einer Gemeindeausschußsitzung, wenn sie verständigt worden sind, ausbleiben .

Der gefertigte Gemeindeausschuß beschließt einstimmig, daß an jedem zweiten Sonntag des Monats eine Sitzung abzuhalten ist. Der Gemeindevorsteher kann auch in dringenden Fällen an einem folgenden Sonntag eine Sitzung einberufen, wenn auch am zweiten Sonntag schon eine war.

Derjenige, welche ohne wirklichen Grund ausbleibt, wird mit einem Gulden Strafe belegt."

Im Rahmen eines ebenso stimmungs- wie schwungvollen Konzertes der Musikkapelle Leogang wurden mehrere Angehörige unserer Heimatmusik geehrt. Zusammen mit Bezirkskapellmeister Hias Höll, auch einem Leoganger, wurde Herr Hans Hammerschmied für 50-jährige Zugehörigkeit zur Musikkapelle Leogang das Goldene Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes verliehen. Kapellmeister Alois Riedlsperger und der langjährige Kassier Ludwig Hilzensauer erhielten ebenfalls das Goldene Ehrenzeichen für 40-jährige Zugehörigkeit, während Hias Obwaller und Sepp Lederer für 25-jährige Zugehörigkeit mit dem Silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet wurden. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Altkapellmeister, Ehrenbürger Matthias Schwaiger, und seiner Gattin zum goldenen Hochzeitsjubiläum sowohl von Seiten der Musikkapelle als auch von Seiten der Gemeinde gratuliert.

Ich hatte bei dieser Feier Gelegenheit, den ungeheuren persönlichen Einsatz der geehrten Musiker aufzuzeigen, der z.B. bei Hans Hammerschmied darin besteht, daß er bei angenommenen 100 Zusammenkünften im Jahr, durch 13 Jahre hindurch jeden Tag für die Musikkapelle Leogang tätig war.

Daß sich solche Idealisten auch weiterhin finden und für ihre Mitbürger tätig sein mögen, wünscht

Ihr Bürgermeister

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Gemeindeamt Leogang  
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Dkfm. Dr. Albert Steidl